

„Neue Ideen begeistern jene am meisten,
die auch mit den alten nichts anzufangen wussten.“
Karl Heinrich Waggerl¹

Gewidmet den Hinterfragenden

1 VORWORT

Die zwei Teile dieses Sachbuchs sind als Einführung in das Thema konzipiert. Ziel der Darlegungen ist es, auf Basis von Fakten eine Argumentation aufzubauen, mit der die herkömmliche Sichtweise widerlegt werden kann. Lange Zeit *galt* die Titanic unter Fachleuten als un-sinkbar, was – wie sich später herausstellte – nicht der Wahrheit entsprach. Auch manche Visionen im Kontext mit der sogenannten Energiewende sind heute von einer vergleichbaren Aura der technischen Perfektion umgeben. Viele dieser Visionen sind widersprüchlich, weil fachlich falsch; bestenfalls nur Fehlprognosen, deren dennoch angestrebte Realisierungen schlichtweg nicht machbar oder zu teuer sind. Oftmals entlarven sich oberflächliche Vergleiche von Ökologie und Ökonomie als Vereinbarkeitslüge. Und so werden manche Visionen wegen der rauen Wirklichkeit das Schicksal der Titanic teilen. Das Pushen des Patchworks der Technologien zur Nutzung der „Erneuerbaren“ führt zu *Alternativen, die keine sind*. Zum nicht-mathematischen Beweis der Chaostheorie² ist das Technologien-Patchwork allerdings bestens geeignet.

Für die Realisierung der „Energiewende“ wird ein robustes Leitbild benötigt, das keine verzerrten Sichtweisen beinhaltet.

Der globale öko-industrielle Komplex mit seinem Lobbyismus ist allerorts auf dem schlechten Weg einer großräumigen Umweltzerstörung. Der aus Opportunismus vom vorgenannten öko-industrielle Komplex erzwungene und politisch gestützte Untergang der großen Stromkonzerne wird die Gesellschaft noch in den Grundfesten erschüttern.

Es kann auch anders kommen, denn diese Konzerne machen nahezu jedes technisch Unvernünftige mit, das mit Subventionen und Kostenabwälzung auf den „Kunden“, also mit dem Gewinn der Konzerne verbunden ist und zwar auch deshalb, weil sie gegenüber den Anteilseignern und Aktionären die Verpflichtung zur Gewinnerzielung haben. So lange dies legal geschieht, ist es nicht verwerflich.

Mit dem „Schutz“ des Klimas und der Umwelt, mit der Endlichkeit der fossilen Energieträger und sonstiger Ressourcen sowie mit dem „Atomausstieg“ wurde ursprünglich die Notwendigkeit der „Energiewende“ begründet. Zunehmend deutet vieles darauf hin, dass die hehre Begründung zu Widersprüchlichem führt.

1 Österr. Schriftsteller, *10.12.1897 in Bad Gastein, †04.11.1973 in Schwarzach.

2 Forschungsgebiet an der Schnittstelle zwischen Mathematik und Physik, das sich mit dynamischen Systemen befasst, deren Langzeitverhalten so empfindlich von den Anfangsbedingungen abhängt, dass eine Vorhersage unmöglich ist.

Beispielhaft werden diese Widersprüchlichkeiten aufgezeigt in den Teilen:

- Windenergieanlagenbetrieb (Teil I) sowie
- Power to Gas und Power to Gas to Power (Teil II)
(Speicherung und Nutzung von überschüssiger (?) Elektro-Energie).

Für die skeptischen Prüfer des indoktrinativ angepriesenen Windenergie- und Photovoltaikanlagenbetriebs sowie des „Power to Gas“- bzw. „Power to Gas to Power“-Verfahrens als die Ultima Ratio wird in den zwei Teilen nachvollziehbar ausgewiesen, was *übrig bleibt*.

Ideen können mitreißen – erst in Begeisterung, dann auch in Ideologie sowie in einen Komplex der Anioia.

Das Ende trägt die Last.

Im Dezember 2016

Herbert Niederhausen